



Auf unserer Wiese geht was,
waten durch die Sümpfe.
Es hat ein schwarzweiß Röcklein an und
trägt auch rote Strümpfe.
Fängt die Frösche
schnapp, schnapp, schnapp,
klappert lustig klapperdiklapp!
Wer kann es erraten?

Hoffman von Fallersleben

Es muss nicht immer Froschschenkel sein

Der Weißstorch bevorzugt feuchte Lebensräume, wie die Niederungen größerer Flüsse z.B. Elbe, Aller und Oker sowie extensiv bewirtschaftete Wiesen und Feuchtgebiete. Hier findet er seine Nahrung. Doch er jagt nicht nur nach Fröschen. Auf der Speisekarte stehen auch Fische, größere Insekten, z.B. Heuschrecken und Kleinsäuger wie Mäuse. Mit seinem spitzen Schnabel kann er blitzschnell zupacken und seine Beute überwältigen. Besonders in der Brutzeit ist der Nahrungsbedarf groß. Jungstörche benötigen pro Tag über ein Kilo Nahrung. Ein ausreichendes Nahrungsangebot ist entscheidend für die erfolgreiche Aufzucht von Jungen und die Bestandsentwicklung.

Flurbereinigungsmaßnahmen mit der Trockenlegung von Feuchtgebieten und Intensivierung der Landwirtschaft hatten ab den 1950er Jahren zu einem starken Bestandsrückgang geführt. 1988 gab es nur noch zwei Storchpaare im Wolfsburger Raum. Inzwischen erholt sich der Storchbestand wieder. Naturschutzgebiete wie der Barnbruch, der Drömling und extensiv bewirtschaftete Wiesenflächen bieten Nahrung und Nistplätze. So sieht man den Weißstorch wieder häufiger über die Wiesen schreiten.

Die Storchroute Wolfsburg



Die abwechslungsreiche Rundroute verbindet Storchennester am Rande der Naturschutzgebiete Barnbruch und Drömling sowie inmitten kleiner Ortschaften. Beispielsweise befindet sich das Nest in Vorsfelde direkt neben dem Eiscafé. Im Mittelpunkt dieser Route stehen die Nahrungsgebiete und die Bestandsentwicklung der Störche. Sie werden auf einer Informationstafel in Wendschott erläutert. Die Brutfolge werden an jedem Storchennest auf einer Nesttafel gezeigt. Am Naturerlebnispfad Ilkerbruch kann jeder selbst versuchen ein Storchennest zu bauen.

Weitere Sehenswürdigkeiten sind die Altstadt von Fallersleben, das Phaeno, die Autostadt, Museen, der Allerpark in Wolfsburg, schöne kleine Ortschaften und eine abwechslungsreiche Landschaft. Die Storchentour Gifhorn und Hankensbüttel sind an diese Route angebunden und laden ebenfalls zum Besuch ein.

Impressum

Herausgeber

NABU Kreisverband Gifhorn e.V.
Hauptstraße 24
38542 Leiferde
Email: info@NABU-Gifhorn.de
Internet: www.NABU-Gifhorn.de



Fotos:

Thomas Hardt, www.grauer-Kranich.de, Thomas Plack, www.birdphoto.de, Heike Volkmann, Uwe Zeemann.

Planung und grafische Gestaltung:

Planungsbüro Volkmann,
Königslutter

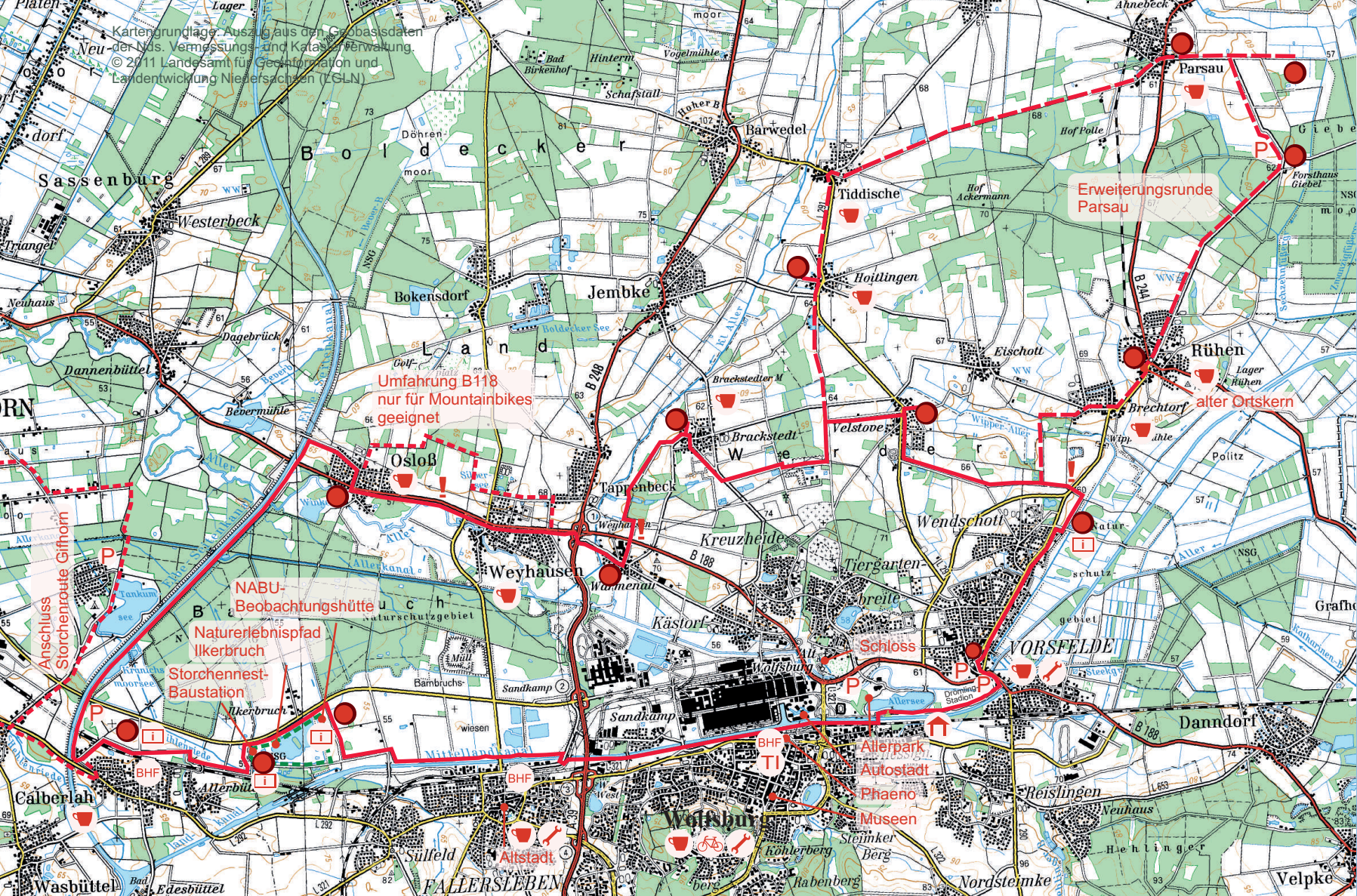


Mit freundlicher Unterstützung von:



Radwanderweg STORCHENROUTE WOLFSBURG





Legende

- Hauptroute
- - - Nebenstrecke
- ! Aufmerksamkeit im Straßenverkehr
- Storchennest
- TI Tourist-Information
- BHF Bahnhof
- i Informationstafel
- ☕ Gastronomie
- P Parkplatz
- 🔧 Fahrradwerkstatt
- 🚲 Fahrradverleih
- ⛶ Rastplatz
- 🏠 Schutzhütte

Kartenmaßstab: 1 : 100 000
 Das Befahren der in der Karte gekennzeichneten Wege erfolgt im Rahmen des Betretungsrechtes der §§ 23-32 NWaldLG in der jeweils gültigen Fassung auf eigene Gefahr.

Routeninformation

Hauptroute: ca. 50 km lang,
 Erweiterungsrunde Parsau: ca. 25 km lang.
 Verlauf überwiegend auf befestigten Wirtschaftswegen ohne starke Steigungen. Die Route ist nicht ausgeschildert.
 Weitere Infos im Internet: www.NABU-Gifhorn.de

Fahrradservice

Fahrradverleih, Fahrradreparatur: Fahrradgeschäfte in Wolfsburg. Verleih durch die Tourist-Information möglich.
 Tourist-Information Wolfsburg: Willy-Brandt-Platz 3 (im Hauptbahnhof) Tel.: 05361-899930

NABU RADKARTE STORCHENROUTE WOLFSBURG

Storchennester

- Calberlah, Mast auf der Wiese zwischen Bahndamm und Tangente K 114
- Ilkerbruch, Mast im Naturschutzgebiet, mit Storchennest-Baustation
- Ilkerbruch, Mast, Tangente K 114, Nierenweg
- Vorsfelde, Hauskamin, Lange Str.
- Wandschott, Mast am Teich, mit Infotafel
- Velstove, Mast bei der alten Feuerwehr, Am Storchennest
- Brackstedt, Mast beim Gehöft, Zur Lose
- Warmenau, Schornstein, Krugfeld 2
- Osloß, Schornstein an der B188

Erweiterungsrunde Parsau

- Rühren, Hausschornstein, Am Dorfplatz
- Forsthaus Giebel, Nest auf dem Forsthaus
- Parsau, Wiese östlich des Ortes
- Parsau, Ortsausgang an der K 32/2
- Hoitlingen, Mast auf der Wiese, Im Unterdorf